

Rosa Barth

Kunstpreis



Foto: Archiv Birgit Bartl-Engelhardt

Die Namensgeberin Rosa Bartl (17. Juli 1884 – 23. September 1968) war eine deutsche Zauberkünstlerin und Zauberhändlerin. Zusammen mit ihrem Mann János gründete sie 1910 eines der ersten Zaubergeschäfte Deutschlands im Herzen von Hamburg (Neuer Jungfernstieg 1). Sie führte das erfolgreiche Unternehmen bis kurz vor ihrem Tode. Danach wurde der Name „Zauber-Bartl“ noch bis in die 1990er Jahre durch einen Nachfolger lebendig gehalten.

Quelle
Birgit Bartl-Engelhardt:
Die Bartl-Chronik,
Verlag Magische Welt, Hamburg,
2019, ISBN 978-3-947289-23-3

Ausschreibung

Der Rosa-Bartl-Kunstpreis 2020 · Zauberei in der Bildenden Kunst

Hintergrund

In den Kulturwissenschaften hat die Zauberkunst aus vielerlei Gründen bislang nur wenig Beachtung gefunden. Ihre Ästhetik ist performativ, also auch flüchtig. Sie gehört dem profanen Raum an, die Geschichte ihrer Grammatik und visuellen Rhetorik beruht zumeist auf mündlicher Tradition.

Dennoch hat sich über Jahrhunderte hinweg ein reiches Text- und Bildinventar der Kunst der Illusion entwickelt. Es ist erhalten in den Enzyklopädien zur natürlichen Magie, in Werbebriefen der Zauberkünstler und in den Aufklärungsversuchen ihrer Kritiker, in den begeisterten Berichten der Besucher wie in den Kampfschriften gegen die Zauberkunst. Zauberkünstler und ihre Kunst sind in der bildlichen Darstellung seit dem 15. Jahrhundert nachweisbar. Die frühesten Abbildungen von Zauberkünstlern beschäftigen sich vorwiegend mit dem „Becherspiel“ (nicht Hütchenspiel), bei dem Bälle unter Bechern nach Belieben des Künstlers hin- und herwandern, erscheinen, verschwinden und sich verwandeln. Erwähnt sei hier das Hausbuch des Joseph von Ulm. Es ist heute im Bestand der Universitätsbibliothek Tübingen. In den Darstellungen der „Planetenkinder“ befindet sich eine kolorierte Zeichnung eines Taschenspielers.

In der Malerei taucht Anfang des 16. Jahrhunderts das Bild des Gauklers von Hieronymus Bosch (um 1510) auf. Das Motiv wurde später mehrfach von Künstlern neu interpretiert: Bruno Bruni, Paul Wunderlich und Alexander Gurevich.

Mit dem Rosa-Bartl-Preis soll zum einen an die Protagonistin erinnert und zum anderen die Kunst des Zauberns gewürdigt werden.



Joseph von Ulm: Planetenkinder, 15. Jahrh.



Hieronymus Bosch: Der Gaukler, um 1510



Paul Wunderlich: Der Gaukler/Galerie Voker Huber, Offenbach

Die Preise

1. Preis 1000,00 €; 2. Preis 500,00 €; 3. Preis 250,00 €

Teilnahmebedingungen

Es gelten folgende Teilnahmebedingungen:

- Die Ausschreibung richtet sich an Künstlerinnen und Künstler aus der Region Hamburg.
- Es sind Originalarbeiten aus den Sparten Plastik, Zeichnung, Malerei und Fotografie zugelassen.
- Die Arbeiten müssen in den Jahren 2018, 2019 oder 2020 entstanden und noch nicht mit einem Kunstpreis ausgezeichnet worden sein.
- Es darf pro Teilnehmer eine Arbeit eingereicht werden, die sich mit dem Thema Zauberkunst befasst.
Der Begriff Zauberkunst versteht sich hier als Theater- bzw. als Darstellende Kunst.
- Die Größe der Arbeiten: Zweidimensionale Werke dürfen eine Hänge-/Stellbreite von 100 cm nicht überschreiten.
Dreidimensionale Objekte dürfen eine Standfläche von 50 cm und eine Höhe von 100 cm nicht überschreiten.
- Die Arbeit muss unbedingt hängerecht sein, bei Plastiken müssen geeignete Sockel gestellt werden. Jede Arbeit muss mit einem Anhängeszettel versehen sein: Name, Titel, Jahr und Preis.
(Vorlage im Downloadbereich: www.galerie-we.de).



Zur Ausschreibung

Der Rosa-Bartl-Kunstpreis ist ein Projekt der Galerie-W, Wittus Witt
22395 Hamburg,
Mühlendamm 78-80

Anlieferung nach Vereinbarung bis zum 31. Juli 2020

040 41 54 26 74

abc@galerie-we.de

www.galerie-we.de

Weitere Abbildungsbeispiele unter:

<http://www.galerie-we.de/Download.html>

Termine

Anmeldefrist bis zum 15. Januar 2020

Einreichung bis zum 31. Juli 2020

Ausstellung in der Galerie-W November bis Dezember 2020

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Die Jurymitglieder

Regina Gandera, Dr. Thomas Piesbergen,
Dr. Nanna Preußners und Eberhard Stosch.

Presse, Internet, Datenschutz

Die Galerie-W ist durch die Teilnahme der Künstlerinnen und Künstler an der Ausstellung berechtigt, deren Namen und Kunstwerke für Presse, Vereins-Website und den Ausstellungskatalog zu publizieren.

Mit der Einreichung ihrer Werke erkennen die Teilnehmer die Wettbewerbsbedingungen an.



Alexander Gurevich, Öl auf Leinwand, 1995, 93 x 119 cm (Privatbesitz)



Ralf-Rainer Odenwald: Übung 4, 2010, Öl über Collage auf Leinwand, 115 x 180 cm